



22. AZK: „Das Kontrollsystem satanisch-ritueller Gewalt in Kooperation mit Geheimdiensten“ von Sandra Rasch, Chantal Frei und Dr. Marcel Polte



Sandra Rasch und Chantal Frei berichten an der 22. AZK als Opfer von ihren schrecklichen Erfahrungen mit satanistischen Kulturen und ritueller Gewalt. Der Rechtsanwalt Dr. Marcel Polte erklärt, was die CIA-Gründung „MK-Ultra“ damit zu tun hat: Satanische Kulte und Geheimdienstprogramme arbeiten Hand in Hand. Wenn über rituelle Gewalt und Mind Control gesprochen werde, gehe es um die Frage, wie viel diese Mächte über das menschliche Bewusstsein wissen und wie sie dieses Wissen missbrauchen zur Errichtung eines satanischen Weltreiches.

Interview mit Sandra Rasch

Sandra Rasch ist eine Überlebende ritueller Gewalt aus Deutschland.

Sie und ihre Schwester Antje wuchsen in einer satanistischen Familie auf. Sie wurden bereits im Kindesalter an Pädophile verkauft und schwer missbraucht. Sandra und ihre Schwester mussten an zahlreichen satanistischen Ritualen teilnehmen. Dabei fanden Opferungen und Kannibalismus statt.

Die beiden Schwestern wurden systematisch voneinander entzweit, sodass sie den Kontakt abbrachen. Im Film „Höllenleben“ von Liz Wieskerstrauch, der auf den Recherchen von Guido Grandt basiert, bezeugen Sandra und Antje getrennt voneinander und ohne Absprache dieselben Rituale bis ins Detail. Zuvor hatten sie zehn Jahre lang keinen Kontakt zueinander. In dem Erlebnis, das sie detailreich erzählen, geht es um eine rituelle Niederkunft Antjes, bei der das Kind anschließend getötet wurde.

Der Film „Höllenleben – Der Kampf der Opfer: Ritueller Missbrauch in Deutschland“ wurde 2003 in der ARD ausgestrahlt. Darin berichten Opfer von rituellem satanistischem Missbrauch. Sie nennen Orte und Täter des rituellen Missbrauchs.

Dem Film folgte jedoch kein medialer Aufschrei und die Polizei stellte die Ermittlungen nach einigen Jahren ein. Niemand wurde für diese schrecklichen Taten zur Rechenschaft gezogen, geschweige denn verurteilt. Es ist augenscheinlich, dass die Aufklärung und juristische Aufarbeitung dieser grauenhaften Straftaten nicht gewollt war. Mittlerweile wurde der Film aus der ARD-Mediathek gelöscht und ist nur noch auf privaten Accounts zu finden. Die öffentlich-rechtlichen Medien haben sich von der Aufklärung satanisch-rituellen Missbrauchs distanziert bzw. machen die Opfer sogar lächerlich, wie z.B. Böhmermann vom ZDF oder Rehmann vom SRF.

Sandra Rasch ist heute eine Spezialistin für die therapeutische Begleitung von Menschen, die rituellen Missbrauch oder andere schwere Traumatisierungen wie Pädosexualität, Zwangsprostitution, Mind Control, Misshandlung, Vergewaltigung und Vernachlässigung erfahren haben. Auf ihrer Website raschheilen.de können

sich Betroffene melden, um ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten und ihr inneres Licht zu entfalten.

Sie hat ein Buch über ihre Erfahrungen geschrieben mit dem Titel: „Bevor Du aufgibst: Überwinden von Traumen, rituellem Missbrauch und Mind Control.“

Lois: Ich sehe hier schon Sandra, hörst du uns? Wunderbar. Ja, hallo liebe Sandra. Es ist uns eine Ehre, dass wir dich hier heute an der 22. AZK sprechen dürfen!

Sandra: Ja, hallo Lois. Es ist mir eine Ehre, bei euch sein zu dürfen. Ich bedanke mich ganz, ganz herzlich, bei diesem Event dabei zu sein.

Lois: Vielen Dank. Ja, im Film „Höllenleben“ war deine Schwester Antje sehr im Fokus. Du bist ja aber auch in diese satanische Linie hineingeboren. Was hast du erlebt? Was kannst du uns in diesem Zusammenhang zum Thema Satanismus sagen?

Sandra: Also, dieser Film spiegelt eigentlich quasi wider, wie unser Kindheitsverhältnis war. Was ich aber klarstellen möchte, ist, wie dieses Leben in so einer satanischen Sekte ist, weil ich mitbekommen habe, dass sehr, sehr viele gar keine Vorstellung davon haben. Und es ist wirklich so. Man lebt auf zwei Ebenen. Einmal diese Missbrauchsebene und einmal auch – diese gemeldeten Kinder leben in dieser Alltagsebene wie ich. Und auch im Alltag: Man hat immer Angst. Es ist eine beständige, dauerhafte „Hab-Acht-Stellung“, weil man immer schauen muss, wie man denkt, wie man fühlt, was man sagt. Es werden Blicke beobachtet und sie testen auch, ob man die richtigen Verhaltensweisen an den Tag legt. Sie kontrollieren Freundschaften, Verbindungen, wie man in der Schule ist, mit wem man in der Schule ist. Sie kontrollieren einfach alles, ja, also quasi jeden Atemzug. Und wenn man abweicht, zum Beispiel, wenn man eine Freundschaft hat und die kommt zu nahe, wird die getrennt. Es gibt absolut kein Entkommen. Die sind im Geist, die beobachten Gedanken, Blicke, Gefühle, das komplette Sein und sie kriegen auch alles mit. Und, was ein wichtiger Punkt ist: Die Kinder sind der absolute Besitz dieses Kultes. Die sind wie gezeichnet.

Lois: Und was hast denn du erlebt dort in der Sekte, ganz praktisch?

Sandra: Meine Erlebnisse – das ist jetzt quasi eine Premiere, dass ich wirklich von mir erzähle, weil ich vorher immer darauf aus war, nur von der Heilung zu erzählen. Aber ich glaube, jetzt kann ich das so tun. Also, ich wurde jede Nacht geholt, bekam Drogen. Genau. Ich hatte Säcke über dem Kopf, wurde hingefahren. Ich bekam frühzeitig Hormone. Ich hatte also keine normale Pubertät, sondern bekam Hormone und wurde bewusst gezielt geschwängert. Die wurden in unterschiedlichen Stadien aus mir herausgeholt. Ich weiß, dass ich eines ziemlich weit ausgetragen hatte, das auch lebensfähig gewesen wäre. Und eines, das wurde dann aus mir herausgeholt und – ich lag da noch blutend – vor meinen Augen wurde diesem Kind die Haut abgezogen. Ich habe sehr, sehr viele Jahre gebraucht, um irgendwie zu wissen, wie ich damit leben kann. Dann ist da noch so ein Thema mit diesen geschützten und ungeschützten Kindern. Es wird ja auch immer gesagt: „Wo kommen die ganzen Kinder her?“ Aber eben durch diese gezielten und bewussten Schwangerschaften. Und extrem viele Kinder – und das sind wirklich hunderttausende – leben in Schuppen, in Käfigen, in Tunnels, und die werden irgendwo gepflegt. Also ich musste teilweise auch Kinder pflegen, dass sie irgendwie überleben und sie werden so lange missbraucht und geholt und benutzt, bis irgendwie nichts mehr geht. Und dann werden sie entweder geopfert und dann die Organe verkauft oder – keine Ahnung, was die alles machen. Also sie benutzen wirklich alles. Und in diesem hochtraumatischen Zustand dieses Adrenochrom zu gewinnen – also dieses Blut

abzunehmen – diese Adrenochromproduktion und diese ständige Hochtraumatisierung, das ist ja ein mega Stress. Das hält ja ein Körper gar nicht länger aus.

Was mir noch passiert war: Die initiieren [in eine Gemeinschaft aufnehmen bzw. einweihen] die Kinder auch. Einmal wurde ich in ein Grab gelegt und es wurde auch begonnen das zuzuschaukeln. Also ein Kind liegt im Grab und die anderen müssen halt so dem Kult gehorsam sein, dass sie ein anderes Kind lebendig begraben. Ja, das ist so eine Art Initiation [Einführung oder Aufnahme in eine Gruppe, Rolle oder einen besonderen Status, oft verbunden mit einem Ritual oder einer besonderen Handlung]. Und ich war auch mal diejenige, die unten im Grab lag und wurde früh genug herausgeholt, dass ich noch überlebt habe.

Als ich älter wurde und nicht mehr für Kindersex nehmbar war, wurde ich prostituiert. Ich wurde dafür ausgebildet, zu tanzen vor Männern, die sich dann das aussuchten. Und zur Konditionierung bekam ich einen Ganzkörperanzug, der innen mit Nadeln ausgestattet war. Und wenn ich nicht willens genug war, dann bekam ich den Anzug angezogen. Also du kannst dir vorstellen, dass jede Bewegung dann wirklich grausam ist.

Was noch ein Punkt ist: Es sind sehr, sehr, sehr viele Kinderopfer, um auch Kinder zu Tätern zu machen. Es gibt eine Psychokonditionierung, dass Kinder wählen müssen, wer denn stirbt. Sie müssen eine Entscheidung treffen, sie haben immer das Gefühl, dass sie eine falsche Entscheidung treffen, dass sie immer schuld sind und es immer irgendwie falsch machen, aber auch nie irgendjemanden retten können.

Als ich klein war – da war ich irgendwie fünf, sechs Jahre – wurde ich auch zur Täterin gemacht und musste einen noch warmen Körper aufschneiden. Da wurde mir die Hand geführt, um das Herz zu entnehmen. Das machen sie auch mit fast allen, die dabei sind.

Lois: Ja, das habe ich auch immer wieder gehört!

Sandra: Ja genau. Und was halt eben auch so ein ganz wichtiger Ritus ist: Mit den kleinen Kinder – mit drei Jahren – machen die wirklich eine satanische Hochzeit. Ja, das habe ich auch erlebt, da kriegt man wirklich ein schwarzes Hochzeitskleid mit Schleier angezogen und wird verheiratet – und das ist natürlich dann eine Massenorgie.

Lois: Hmm.

Sandra: Ja genau. Einmal bin ich nach Belgien gebracht worden und das war wie in diesem Dutroux-Fall, wo die Kinder in dunklen Räumen warten – ohne Fenster, im Dunkeln, ganz verlottert – bis sie dann geholt und in Besitz genommen werden, gebraucht werden. Und das war sehr brutal. Also ich weiß noch, ich musste einmal als Erwachsene durch Belgien fahren. Ich sagte: „Nur Autobahn und da wo ich Lampen sehe.“ Wir hätten da niemals herunterfahren dürfen, denn Belgien war wirklich extrem grausam und da geht es wirklich bis in die royalen, hohen Ränge hoch. Also das geht immer bis ganz nach oben. Es gibt da halt eine Hierarchie und ganz viele Ebenen. Und dieser Massenmissbrauch ist halt die untere Ebene, aber bestimmte Sachen, die gehen halt auch von oben aus und werden von oben orchestriert, weil es für sie einfach auch ein Wirtschaftsfaktor ist.

Lois: Das hast du auch gesehen, dass es die Oberen dort sind?

Sandra: Ja.

Lois: Alles klar.

Sandra: Es geht um die Seele. Diejenigen, die das tun, die haben keine Seele oder eine schwarze Seele. Die sind oft nur Bewusstsein und die wollen einfach die Seele in Besitz nehmen, umdrehen oder töten.

Lois: Krass, ja.

Sandra: Denn das ist das Licht dieser Erde.

Lois: Ja, danke vielmals für deine Offenheit, Sandra, dass du darüber redest und das mit uns teilst. Das ist nicht einfach, das weiß man von anderen Opfern. Das ist ein großer Schritt für sie, über diese grausamen Erlebnisse zu sprechen. Das ist furchtbar. Danke, dass du das mit uns geteilt hast – erstmals hier an der 22. AZK – mit Details, die die Welt noch nicht kennt. Das schüttelt mich einfach jedes Mal durch. Diese satanische Ideologie ist einfach abgrundtief böse, wie du es jetzt wieder erklärt hast.

Aber man kann ja auch sagen, dass das Bewusstsein für den satanisch-rituellen Missbrauch in der Bevölkerung wächst und dass diese Grausamkeiten auch immer mehr bekannt werden, weil eben auch immer mehr an die Öffentlichkeit kommen. Jetzt gibt es da aber eine sogenannte „Fürsprecherin“ für die Opfer von ritueller Gewalt, und das ist die Rechtsanwältin Ellen Engel. Sie ist eine laute Stimme in der Öffentlichkeit. Sie sagt aber, dass man den Opfern nicht alles glauben könne, gerade wenn es um Kindstötungen gehe. Sie habe nie Anzeigen von vermissten Kindern gefunden an den Orten, wo die Opfer das bezeugt haben. Oder, es hätte nichts davon in der Zeitung gestanden, dass Kinder verschwunden seien, also könne das ja nicht sein. Also sie stellt da als Opfer-Fürsprecherin die Opfer als unglaubwürdig dar. Was sagst du dazu?

Sandra: Unfassbar, denn es sind Hunderttausende von Kindern, die einfach an der Oberfläche nicht gemeldet sind – von denen kein Mensch etwas weiß, die wirklich in der Verborgenheit leben, die geschunden leben, die nie das Tageslicht sehen – die gerade mal so am Überleben gehalten werden und die werden zu Tode ge... – ich will es nicht sagen – und gefoltert. Und kein Mensch kriegt das mit. Das geht bis in die obersten Ränge und die haben die besten Vertuschungsmechanismen. Wir haben damals eine Soko [Sonderkommission, eine speziell dafür gebildete Untersuchungskommission] gehabt. Die, die uns geglaubt hat, die wurde sofort abgezogen. Einer hat ständig gelacht, als ich verhört wurde. Die vertuschen das bewusst. Viele erzählen von der Wewelsburg. Ja, da war ich auch. Aber da finden die angeblich nichts. Es gibt dort Tatortreiniger, und wenn dann da ein Polizist dabei ist, der sagt: „Wir haben nichts gefunden“ – fertig. Also es geht darum, dass Kinder die größte Handelsware ever sind. In Bezug auf Organe – die nehmen die Föten für Cremes, für Kosmetik, für alles Mögliche. Sex-Tourismus ist das größte Thema überhaupt. Ja, sie werden gehandelt und verkauft und das ist wirklich alles unter dem Radar, das ist eine eigene Organisation unter der öffentlichen Politik.

Lois: Krass, ja, danke für die Erklärungen. Ich habe ja in vier Dokufilmen zum Thema rituelle Gewalt insgesamt 1024 Fälle von Überlebenden geschildert. Und da kommen immer und immer und immer wieder dieselben Berichte aus den verschiedensten Ländern. Von Opfern, die verschiedenste Sprachen sprechen. Aber das, was sich aus allen Berichten am meisten deckt, ist immer die Aussage, dass hochrangige Leute darin verstrickt seien, die untereinander gut vernetzt sind. Ellen Engel widerspricht auch diesen Aussagen, weil sie sagt, kein

Verbrechen könne so perfekt sein, dass es nicht an die Öffentlichkeit kommt. Was sagst du als Augenzeugin dazu? Hast du auch hochrangige Personen gesehen?

Sandra: Ja, in Belgien. Also da habe ich das gesehen, dass es bis ganz nach oben geht. Und ich habe einige Klienten, die auch hochrangige Personen gesehen haben. Der Punkt ist, dass dieses Netzwerk – da sind Ärzte, Hebammen, Anwälte, Polizisten, Richter, Politiker, Beamte, es ist alles dabei – eine so ausgeklügelte Infrastruktur hat, die quasi wie ein zweites Netzwerk unter unserer normalen Infrastruktur läuft. Und das weiß doch keiner. Die sind sich so einig, die vertuschen das gegenseitig so, dass es ein „Normalo“ gar nicht mitkriegt. Also die Ellen Engel schaut da nicht hin. Das ist naiv, zu glauben, dass das jemand gesehen hätte. Jugendämter vermitteln an Pädophile. Damals ist meine Schwester zum Jugendamt gegangen, hat erzählt, was war. Es ist nichts passiert. Dieser Mantel des Schweigens, den jedes Opfer bekommt. Das ist ja zutiefst einprogrammiert, das ist ja tiefster Überlebensmechanismus. Aber die ganze Gesellschaft ist auf Verdrängen, auf Vermeidung programmiert. Wenn jetzt ein psychisch Kranker in eine Klinik geht, da wird nicht aufgearbeitet, da wird gesagt: „Ach, schauen Sie nicht so tief rein, dann geht es Ihnen wieder schlechter.“ Es wird überall Vermeidung propagiert. Also ist doch klar, dass sie dann da nicht hinschauen wollen, dass sie sagen: „Ach nein, das bilde ich mir nur ein, stimmt nicht, alles super.“ Das ist ein gesellschaftlich programmierter Mechanismus geworden und das ist gerade in den letzten Jahren und durch Corona besonders stark geworden. Die haben das in diesen Kulturen an den Kindern über viele, viele Jahre getestet und jetzt setzen sie es gesellschaftlich um.

Lois: Ja.

Sandra: Das war die Vorarbeit für das, was hier jetzt läuft überall.

Lois: Hm.

Sandra: Und jetzt wissen sie, wie es geht. Medien sind Massenhypnose. Ja, also was da passiert, ist nochmal ein ganz eigenes Thema.

Lois: Ja, vielen Dank für diese Erklärung, liebe Sandra.

Sandra: Gerne.

Lois: Ich wünsche dir viel, viel Kraft und Segen auch für deine therapeutische Arbeit mit den Opfern.

Sandra: Ja, dankeschön.

Lois: Tschüss Sandra, tschüss, danke!

Wir möchten jetzt an der Stelle zu Chantal Frei schalten. Sie hat auch viel von diesen hochrangigen Verstrickungen gesprochen. Sie ist auch eine Überlebende von ritueller Gewalt. Ich würde mal sagen: „Clip ab!“

Interview mit Chantal Frei

Chantal Frei ist Schweizerin und Überlebende ritueller Gewalt. Es ist ihr ein großes Herzensanliegen über satanisch-rituelle Gewalt aufzuklären, damit dieses Thema in der Öffentlichkeit Gehör findet und unsere Kinder davor geschützt werden können.

Chantal wurde als kleines Kind entführt und geriet in die Fänge eines grausamen satanistischen Kultes. Dort erlebte sie täglich körperliche, psychische und sexuelle rituelle Gewalt im Rahmen von Ritualen. Ihr Kultvater war praktizierender Satanist. Im Kult fanden Kindesopferungen zu Ehren Satans statt. Sie wurde von klein auf von verschiedenen Gruppierungen als Sexsklavin missbraucht. Mit gerade einmal sechs Jahren, entschieden Satanisten, sie zu einer „Mother of Darkness“ [Das ist die dritte Stufe (von sechs) in der Hierarchie auf der weiblichen Seite der Illuminaten] auszubilden. Das bedeutete, dass sie sich um die anderen Kinder des Kultes kümmern und diese für den weiteren Missbrauch vorbereiten musste. Sie musste an unzähligen grausamen Ritualen und Opferungen teilnehmen. Lange Zeit wusste sie nichts von der dunklen Seite ihres Lebens, da sie durch die Folter eine Persönlichkeitsspaltung [Dissoziative Identitätsstörung, kurz: DIS] erlitten hatte. Mit 30 Jahren erlitt sie einen psychischen und körperlichen Zusammenbruch. Daraufhin kehrten langsam die Erinnerungen an ihre schrecklichen Erlebnisse zurück. Nach Jahren gelang es ihr schließlich, aus dem Kult auszusteigen, und sie begann, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Heute gibt Chantal Interviews und macht ihre Geschichte öffentlich. Sie nennt viele Täter mit Namen, die bei den Ritualen dabei waren oder sich aktiv beteiligten. Darunter befinden sich nach ihren Schilderungen viele Prominente wie Queen Elisabeth II., König Felipe von Spanien, Gérard Depardieu, Tom Cruise und Bill Clinton.

Sie schrieb zwei Bücher über ihre Erlebnisse mit den Titeln „Ich rede!“ und „Ich frage“.

Im Jahr 2023 hat sie das Projekt „50 Voices of Ritual Abuse“ ins Leben gerufen. Auf der Internetseite 50voices.org schildern 50 Überlebende ihre ganz persönlichen Erlebnisse mit satanistisch-ritueller Gewalt.

Lois: Ja, ich glaube wir haben die Verbindung. Hallo, liebe Chantal, wir freuen uns sehr, dass wir dich heute bei uns haben dürfen.

Chantal: Hallo, liebe Lois, vielen lieben Dank für diese Einladung. Es ist für mich eine große Ehre, heute bei euch zu sein und darüber zu reden.

Lois: Wunderbar, danke. Liebe Chantal, wenn Menschen das hören, dass „die Erinnerungen“ erst nach und nach zurückkehren zu so schrecklichen Erlebnissen, dann schalten sie in der Regel gleich ab: „Das kann doch nicht sein! So schreckliche Dinge, das weiß man, wenn das passiert ist.“ Was antwortest Du diesen Menschen?

Chantal: Ja, das ist tatsächlich etwas, was ich öfters höre. Aber da muss ich sagen, das ist eben gerade falsch. Weil, gerade ganz schlimme Ereignisse „vergisst man“. – Also „vergessen“, quasi im Alltag vergisst man die. Warum ist das so? Also ich möchte etwas erzählen, was wir alle erleben oder schon mal gehört haben. Also sagen wir, es ist jemand, der einen ganz schweren Autounfall macht. In der Regel – nicht immer, aber in der Regel – in diesem Moment, wo dieser Unfall passiert, dissoziiert diese Person dieses Ereignis – also diese Situation – weil es eben so extrem schlimm ist und das in diesem Moment nicht integriert werden kann.

Lois: Was heißt „dissoziiert“?

Chantal: Bitte?

Lois: Was heißt „dissoziiert“?

Chantal: Also das heißt, dass das Ereignis, das gerade am passieren ist, wie außerhalb von einem selber passiert. Also selber kann man das nicht integrieren, man kann es auf den Moment nicht verarbeiten. Man versteht auch gerade nicht, was passiert, aber es passiert ja trotzdem. Und deshalb nennt man diesen Prozess „dissoziieren“. Und das ist eigentlich ein natürlicher Prozess und ich würde sogar sagen, das ist eine Überlebensstrategie, die in uns Menschen, in alle Menschen, eingelegt ist. Und das ist dann aber nicht einfach weg, sondern das kommt in das sogenannte Traumagedächtnis. Und das Traumagedächtnis wird dann gebildet, wenn eben ganz, ganz schlimme, dramatische Sachen passieren. Und erst viel später – in der Regel, manchmal sind es Tage, Monate oder bei mir waren es jetzt Jahre später – wenn das eigentlich wieder an die Oberfläche kommt, das heißt, wenn die Amnesie, die sich darum gebildet hat – also das heißt Gedächtnisverlust – wenn das langsam wieder zerbröckelt und langsam Erinnerungen kommen, dann kommt es wieder ins Gedächtnis. Und dann hat man die Fähigkeit oder den Raum, das langsam zu bearbeiten. Und dann erinnert man sich wieder daran, auch Jahre später noch.

Lois: Und dann sind auch die Details und alles plötzlich wieder da, du erinnerst dich an alles?

Chantal: Ja, es kommt hoch. Also man muss sich vorstellen, als wäre es wie ein Korb und da werden alle schlimmen Erinnerungen, dramatischen Erlebnisse, einfach hineingeworfen. Weil, bei der rituellen Gewalt – und darüber sprechen wir ja – da sind ja so viele dramatische Erlebnisse und das wird einfach wie in einen großen Korb hineingeworfen. Und weißt du, das ist wie irgendwelche Wäsche, da kommt mal irgendwie eine Erinnerung heraus und dann eine andere und am Anfang ist es überhaupt nicht kohärent, also es hat so wie keinen Leitfaden. Und deshalb sind es wie kleine Puzzleteile, die man dann mit der Zeit zusammensetzen kann. Aber dieses eine Puzzleteil ist tatsächlich detailliert, doch versteht man das vielleicht noch nicht, was auf diesem Bild ist, wenn man die anderen noch nicht dazusetzen konnte.

Lois: Alles klar. Ja, das ist im wahrsten Sinne des Wortes unglaublich. Dann habt ihr so grausame Dinge erlebt und man glaubt euch nicht – weil es eben einfach so unglaublich ist, dass es diese Persönlichkeitsaufspaltung wirklich gibt, diese Verdrängung von Erinnerungen, diese Amnesie. Aber es gibt noch andere Hürden, dass man euch Überlebenden nicht glaubt. Und das ist die Unglaublichkeit der Geschehnisse an sich. Das hört man ja fast von allen Überlebenden, dass die Täter ihnen sogar direkt ins Gesicht sagen: „Das wird dir niemand glauben, das klingt viel zu verrückt.“ Guido Grandt hat mir neulich ein Beispiel von einem Fall erzählt, wo sich ein Täter als Micky Maus verkleidet hat und ein Kind missbraucht hat. Und als das Kind dann davon sprach und sagte, „Micky Maus hat mich vergewaltigt“, hat dem Kind einfach natürlicherweise niemand geglaubt und der Täter lacht sich bucklig. Ja, Chantal, ich lasse dir jetzt einen kleinen Ausschnitt aus einem Video von der „Satanic Panic“-Bewegung abspielen. Sie reden dort nämlich über dich. Und das ist diese Bewegung, die ja sagt, dass es satanisch-rituelle Gewalt nicht gibt. Die Opfer wollen nur Aufmerksamkeit und erfinden das alles oder bekommen es von Therapeuten eingeredet und so weiter. Jetzt hören wir uns das gleich mal kurz an.

„Chantal Frei – ganz schlicht gesagt: Wann immer der Name fällt – es gibt viele Videos mit ihr, wir haben auch eines davon im Ausschnitt einmal öffentlich gezeigt, bei einer unserer Veranstaltungen. Ich gebe den Leuten immer nur diese Stelle: Also sie sagt, sie sei in der Kathedrale von Barcelona bei einem

satanistischen Ritual von „den drei Tenören“ [Gesangstrio aus den drei Opernsängern] und Peter Alexander rituell missbraucht worden. Ich glaube, mehr braucht man zu dem Fall nicht zu sagen. Gibt es sonst noch irgendwas ganz Wichtiges?“

Lois: Also, liebe Chantal, du und deine Geschichte waren diesem Gremium ganze 30 Sekunden wert und dann war für sie der Haken darunter. Das kann ja nicht sein, dass „die drei Tenöre“ und Peter Alexander dich in der Kathedrale von Barcelona rituell vergewaltigt haben sollen. Da sind wir auch wieder bei dem Thema, das wir mit Sandra Rasch eben schon hatten. – Dass die allermeisten Überlebenden davon sprechen, dass prominente und elitäre Personen darin verwickelt seien, die international gut vernetzt seien und sich decken würden. Also Chantal, du bekommst mehr als 30 Sekunden, dazu etwas zu sagen.

Chantal: Ja, also eben, du hast es jetzt wirklich ein paar Mal gesagt. Es ist ja so unvorstellbar, es ist ja so unwahrscheinlich. Also es sprengt ja eigentlich den normalen Rahmen, dass man eben wirklich Schwierigkeiten hat, dies zu glauben. Und das ist richtig, es wird einem – wenn man Kind ist und das erlebt – immer und immer wieder gesagt, es wird einem richtig eingetrichtert: „Solltest du jemals mal darüber reden, dann nützt es dir sowieso nichts, weil, es wird dir sowieso niemand glauben.“ Das ist eben tatsächlich so eine Decke. Also das ist wie ein Schutz für die Täter und das ist auch eine von ihren größten Waffen, dass die Dinge, die sie veranstalten, so immens sind und so den Rahmen sprengen, dass man wirklich als normaler Mensch – oder wo man einfach ein normales Leben lebt – sich das überhaupt kaum vorstellen kann. Ja, aber es ist halt so. Also, erstens möchte ich wirklich dazu sagen, ich bin nicht da und ich rede nicht über meine Erlebnisse, damit ich so viele Menschen wie möglich habe, die mir glauben. Also wenn ein Bernd Harder mir nicht glaubt, dann soll er mir nicht glauben. Aber ich bin da, um wirklich die Menschen zu ermutigen, sich zu fragen, wenn sie so was hören: Und was wäre, wenn es trotzdem stimmen würde? Wirklich, ich versichere, ich versichere all denen, die das jetzt hören und zuschauen, dass – wenn man sich auf diesen Weg begibt – man sehr schnell merken wird, dass das eben leider trotzdem stimmt. Leider, leider. Warum leider? Weil es eben genau jetzt noch, in diesem Moment, wo wir miteinander reden, es Kinder gibt, die das erleben. Und wenn wir nicht aufstehen und nicht hinschauen und die ganze Zeit nur sagen: „Ach, das ist ja unmöglich“, dann erleben das diese Kinder weiterhin. Und das glaube ich, das ist unsere Verantwortung, wir als Gesellschaft, dass wir eben hinschauen – und ich bin hier, darüber zu reden, weil ich es erlebt habe – und möchte wirklich ermutigen, da hinzuschauen. Ja und ihr werdet wirklich auch die Beweise herausfinden, dass das stimmt.

Lois: Ja, danke Chantal. Möchtest du uns denn hier noch kurz sagen, was du in Barcelona erlebt hast? Bernd Harder hat es ja abgetan, weil es ja anscheinend nicht möglich ist.

Chantal: Ja, also in Barcelona war es so – ich vermute natürlich, dass prominente Leute, diese ganze „Sagrada Família“ [römisch-katholische Basilika in Barcelona], die ja mitten in der Stadt steht, gemietet haben oder einfach für sich reserviert haben. – Und das war an einem 30. April und an einem 30. April wird jeweils der Geburtstag von Satan gefeiert und da wurde ein ganz großes, riesiges Ritual veranstaltet. Also einerseits Geburtstag von Satan, andererseits der Abschluss meiner sogenannten Ausbildung als „Mother of Darkness“ – was wir ja vorher gehört haben. Und in diesem Ritual wurde ich unter anderem dann eben einfach auch von prominenten Leuten vergewaltigt – wie eben Bernd Harder gesagt hat –

„die drei Tenöre“ und der Peter Alexander. „Die drei Tenöre“, das war ja damals so, dass sie noch nicht bekannt waren als „drei Tenöre“. Also sie haben damals separat noch Aufführungen oder Konzerte gemacht. Aber damals war es eben schon Thema, dass diese dann irgendwann zusammenkommen. An solchen Veranstaltungen habe ich das auch immer wieder gehört, was dann in der Zukunft passieren wir oder was sie dann für Pläne haben. Also die waren alle drei dort und sind dann erst später zusammengekommen. Und das ist auch an solchen Orten, wo die Leute, also prominente Leute, eingeladen werden, die in diesem Moment vielleicht noch nicht so prominent sind. Aber eben durch das, dass sie an solchen Ritualen mitmachen, wird ihnen danach versprochen, dass sie dafür dann ihre Karriere bekommen. Und ich denke, dass dies auch mit „den drei Tenören“ dann passiert ist, weil ich glaube, zwei oder drei Jahre später sind sie dann bekannt geworden.

Lois: Unglaublich. Ja, man könnte es wirklich fast nicht glauben, wenn nicht Hunderte und mittlerweile sogar Tausende exakt dieselben Aussagen machen würden. Ich habe eben in meinen Dokus, wie erwähnt, 1024 Berichte von Überlebenden verarbeitet – und das ist total grausam. Im Jahr 2022 waren es noch 27 Opferberichte, im Jahr 2023 schon 111 Berichte von Überlebenden, 2024 waren es schon 247 und dieses Jahr 640 neue Berichte. Das ist eine exponentielle Kurve und diese Flut reißt nicht ab. Mein Vater hatte darum eben diese geniale Idee mit Vetopedia, dass die Überlebenden von ritueller Gewalt sich auf Vetopedia eintragen können. Das ist wie ein Wikipedia, aber es ist eine freie Enzyklopädie der Gegenstimmen. Also dort kann man all diese Berichte in einer großen internationalen Datenbank sammeln und auch darstellen. Und diese Plattform gibt es schon in 21 Sprachen. Chantal, ich habe gesehen, dass du dich da bereits eingetragen hast. Ich finde das genial. Möchtest du den anderen Überlebenden und uns kurz etwas dazu sagen, wie man sich da einträgt oder möchtest du uns vielleicht deinen Eintrag mal zeigen?

Chantal: Ja, sehr gerne. Unter „Rituelle Gewalt“, da sind kurze Zeugenberichte. Da kann man oben rechts auf „Zeugenberichte erfassen“ klicken und dann gibt es verschiedene Fragen, die man beantworten kann. Erstens kurz seine Lebensgeschichte, aber auch die Tatorte, wo man das erlebt hat, die Länder, welche Täter man gesehen hat – wenn man das eintragen möchte. Ich finde das eine geniale Idee und ich möchte wirklich alle Überlebenden ermutigen, die sich trauen, auch etwas einzutragen. Man kann das ja auch anonym eintragen. Das ist tatsächlich, um die Stimme zu erheben, um zu zeigen: „Hallo, wir sind nicht alleine, wir sind da. Wir erheben unsere Stimme und wir werden nicht aufhören, bis wir gehört werden.“ Also ich glaube, wir werden gehört – das glaube ich – aber wir werden von den allermeisten immer noch ignoriert. Und das ist ein Mittel, dieses – wie heißt es schon wieder?

Lois: Vetopedia

Chantal: Ja, genau. Und das ist ein Mittel, um wirklich dranzubleiben – und da gibt es auch keine Gefahr für einen selber, wenn man sich da einträgt – und weiterhin konstant unsere Stimme zu erheben. Dazu möchte ich ermutigen.

Lois: Sehr schön, vielen Dank, dass du da auch mitgemacht hast und dich eingetragen hast. Man kann auf Vetopedia auch die Quellen eintragen. Wir sehen hier deine zwei Bücher, wo man sie bestellen kann. Man kann auch Videos hochladen. Das ist etwas ganz Besonderes bei Vetopedia, dass die Quellen gesichert sind, denn sehr viele Videos zu ritueller Gewalt verschwinden ja ständig

aus dem Internet! Bei vielen anderen Opfern konnten wir diese Videos auf Vetopedia bereits sichern, die auf anderen Plattformen bereits schon verschwunden sind.

Ja, also vielen, vielen Dank, liebe Chantal, dass du so dastehst und trotz all dieser Angriffe einfach vorangehst. Jetzt auch mit Vetopedia wieder! Ich danke dir von ganzem Herzen auch für dieses Gespräch.

Chantal: Gerne, vielen Dank auch für euren Einsatz und für eure Unterstützung für die Überlebenden ritueller Gewalt. Herzlichen Dank.

Lois: Gern geschehen.

Jetzt möchte ich gerne zu Marcel Polte umschalten, der sich mit sehr vielen Überlebenden von ritueller Gewalt auseinandergesetzt hat und über diese Verbrechen aufklärt. Clip ab!

Interview mit Marcel Polte

Dr. Marcel Polte war nach seinem Studium der Rechtswissenschaften 15 Jahre als Anwalt in internationalen Kanzleien im Bereich Wirtschaftsrecht tätig. Auch heute arbeitet er weiterhin als Jurist. Neben seiner Anwaltstätigkeit betrieb er mehrere Jahre eine Praxis als Heilpraktiker für Psychotherapie. Durch diese Tätigkeit kam er 2017 mit dem Thema des satanisch-rituellen Missbrauchs in Kontakt und hat sich damit intensiv auseinandergesetzt.

Aus seinen Recherchen und zahlreichen Begegnungen mit Überlebenden satanisch-ritueller Gewalt sind drei Bücher entstanden: „Dunkle neue Weltordnung Band 1 und 2“ sowie „Uncle Sam's: Ein Insiderbericht aus der Hölle von Monarch-Mind Control“. Seine Bücher zeichnen sich durch fundierte Recherchen und umfangreiche Quellenangaben aus. Außerdem hat er die Veröffentlichungen von Überlebenden von ritueller Gewalt durch sein Vorwort unterstützt. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem aufzuzeigen, wie satanisch-rituelle Gewalt in Kulte und Mind Control-Programmierungen von Geheimdiensten wie der CIA zusammenhängen und angewendet werden. Über grausame Folter und Missbrauch werden hier bei Kindern und Jugendlichen gespaltene Persönlichkeiten erzeugt, die entsprechend konditioniert werden können.

Lois: Hallo, Marcel Polte, kannst du uns hören?

Marcel: Ja, ich höre euch wunderbar.

Lois: Sehr schön, wir begrüßen dich an der 22. AZK. Sehr schön, dass du hier bist.

Marcel: Danke dir, Lois.

Lois: Du hast bereits die Kurzbeiträge von Sandra Rasch und Chantal Frei hier an der 22. AZK gehört. Du hast dich ja selber auch mit zahlreichen Überlebenden auseinandergesetzt. Kannst du in einem Kurzreferat zusammenfassen, was du in deinen Büchern enthüllt hast zu diesem Thema satanisch-rituelle Gewalt, zu deinen Beweisdokumenten bezüglich der Involvierung von Militär und CIA? Und kannst du noch was zum MK-Ultra-Mind Control und so weiter sagen? Und erklärst du uns bitte noch kurz, was MK-Ultra-Mind Control ist?

Marcel: Ja, also sehr gerne. Das mache ich. Und es freut mich, dass ich überhaupt die Gelegenheit habe, die Berichte von Sandra und Chantal mal in einen größeren Kontext einzuordnen. Bei rituellem Missbrauch und Mind Control [Kontrolle von Gedanken oder Verhalten] geht es nämlich gerade um systematische Gewalt, die nicht nur aus individuellen Taten besteht, sondern in größeren Strukturen eingebettet ist. In destruktive Kulte, in geheime militärische Programme und in Netzwerke, die über Generationen hinweg operieren. Seit vielen Jahren untersuche ich diesen militärisch-satanischen Komplex und dokumentiere, wie sich diese Bereiche dann auch gegenseitig durchdringen. Meine Bücher fassen diese Erkenntnisse zusammen. Dort finden sich dann auch sämtliche Quellenangaben und Nachweise. Und was ich im Folgenden darstelle, das stützt sich auf Aussagen von Überlebenden wie Chantal und Sandra, aber auch viele andere Fachliteratur von Therapeuten, freigegebene Regierungsdokumente und die internationale Forschung. Und rituelle Gewalt, muss man sagen, ist mehr als religiöser Wahn oder sadistischer Missbrauch. Es handelt sich um bewusst strukturierte Gewaltakte, die einem okkulten oder satanischen Glaubenssystem folgen. Und in den Kultfamilien wird genau diese Agenda dann von einer Generation an die nächste weitergegeben. Kinder werden dabei von Geburt an in eine Opferrolle, aber auch in eine Täterrolle hineingezwungen. Sie werden gefoltert, missbraucht und gezwungen, Tiere oder sogar Menschen zu töten, wie wir es gerade eben gehört haben. Der Zweck dahinter ist dreifach. Nämlich erstens die Zerstörung der Persönlichkeit. Durch die extremen Traumata wird die Psyche des Opfers fragmentiert. Und dann darauf aufbauend zweitens die Formung kontrollierbarer Persönlichkeitsanteile, sogenannte „Alters“ oder innere Anteile, die dann spezifische Befehle ausführen. Und drittens, auch wichtig, die Bindung an die Täterstruktur, indem Schuld bei den Opfern erzeugt wird, aber auch Angst und Loyalität, auf künstliche Weise. So bindet man die Opfer von Geburt an in diese Kultstrukturen hinein. Und diese Mechanismen sind in der Traumaforschung seit Jahrzehnten schon beschrieben. Deutsche und internationale Expertinnen wie Michaela Huber oder auch Dr. Alison Miller bestätigen dieses Muster der erzwungenen Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion], das bei Betroffenen ritueller Gewalt regelmäßig beobachtet wird. Aber – und das ist ganz wichtig – die Existenz ritueller Gewalt lässt sich eben nicht nur aus Zeugenaussagen, sondern auch aus Datenmaterial belegen.

Der „Arbeitskreis Rituelle Gewalt“ führte 2005 und 2007 mehrere Befragungen von Psychotherapeuten in Deutschland durch. In Summe wurden dabei über 200 Fälle als glaubwürdig eingestuft. Darunter 42 Berichte auch über Tötungsdelikte. Und die „Utah State Task Force on Ritual Abuse“ [Utah State Arbeitsgruppe zum Thema ritueller Missbrauch] bestätigten bereits 1992 ähnliche Strukturen in den USA. Schließlich – neben vielen anderen – die Studie der „Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch“, UKASK, aus Deutschland, aus dem Jahr 2016. Diese wertete nochmals die Erfahrung von 174 psychosozialen Fachkräften aus Deutschland aus, die angaben, mit Betroffenen organisierter und ritueller Gewalt gearbeitet zu haben. Davon waren dann 69 Prozent der Fälle in einem Zusammenhang mit satanischen Gruppen. Und diese Zahlen belegen eben: Wir reden nicht von Einzelfällen, wir reden von einem international wiederkehrenden Phänomen, das in professionellen Kontexten erfasst wurde, lange bevor es dann öffentliche Aufmerksamkeit erhielt.

Um diese Mechanismen ritueller Gewalt zu verstehen, muss man auch die historischen Programme der Bewusstseinskontrolle kennen. In den 1950er-Jahren startete die CIA das Projekt MK-Ultra. Also ein Forschungsprogramm zur Manipulation des menschlichen Bewusstseins. MK-Ultra umfasste über 140

Teilprojekte mit Experimenten an Menschen, in denen Drogen, vor allem LSD, Hypnose, Elektroschocks, Schlafentzug und sensorische Deprivation, also Reizentzug, eingesetzt wurden. Und das Ziel bei all dem war, Kontrollmechanismen über Geist und Verhalten zu entwickeln. Was sich in den offiziellen Dokumenten zu MK-Ultra nur andeutet, das berichten viele Überlebende im rituellen Kontext als reale Erfahrung. Und was auffällt, es sind dieselben Techniken, dieselben Ziele und auch teilweise dieselben Täterkreise. Es gibt aber natürlich auch Überlebende aus dem MK-Ultra-Programm selbst, das inzwischen „Project Monarch“ heißt. Dazu zählt Mary Sparrow. Ihre Aussage findet man auf der Seite „50 Voices of Ritual Abuse“ (<https://www.50voices.org/>). Aber auch Cathy O'Brien und Katie Groves überlebten. Und bereits – auch das ist wichtig – schon 1995 hatten MK-Ultra-Überlebende in Washington DC vor dem „Advisory Committee on Human Radiation Experiments“ [Beratender Ausschuss für Strahlenexperimente am Menschen] ausgesagt. Man findet die Protokolle noch. Das alles ist keine neue Idee. Der entscheidende Punkt ist: Rituelle Gewalt und MK-Ultra sind keine getrennten Phänomene. Sie sind durch eine gemeinsame Ideologie verbunden, den Satanismus als Macht- und Kontrollsystem. Und in beiden Kontexten finden wir auch dieselben Grundprinzipien, nämlich die totale Unterwerfung des Individuums, die Entmenschlichung durch extreme Gewalt und die Erschaffung von Werkzeugen, also Menschen, die Befehle ausführen, ohne sich später daran zu erinnern.

Der Psychologe Dr. Corydon Hammond sprach schon 1992 bei einer Tagung in seiner sogenannten „Greenbaum-Rede“ offen über diese Verbindungen. Er beschrieb, wie satanische Kulte und Geheimdienstprogramme Hand in Hand arbeiteten, um Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion] gezielt herbeizuführen, und diese Persönlichkeitsstrukturen für bestimmte Aufgaben in den Opfern zu programmieren. Viele Überlebende berichten daher auch, dass Täter sowohl in Militär- als auch Geheimdienstkreisen, aber auch in den Kulturen, verankert waren – also, wenn man so will, zwei Gesichter derselben Ideologie haben. Ein prominentes Beispiel ist – es kennen sicher viele den Namen – Lieutenant Colonel Michael Aquino, der zugleich auch Oberpriester des Temple of Set war.

Lois: Voll der Satanist, ja!

Marcel: Die Grundlage dieser Kontrolle, kann man sagen, ist die Dissoziation, die Abspaltung. Durch extreme, meist wiederholte Traumata spaltet sich das Bewusstsein schließlich auf in einzelne Teile. Und diese inneren Anteile können dann gezielt von den Tätern mit neuen Identitäten, Aufgaben und auch Auslösereizen, sogenannten Triggern, versehen werden.

Und ganz kurz zu den wichtigsten Methoden, wie das funktioniert, wie das herbeigeführt wird. Das ist einmal eine „Trauma-Induktion“ durch Folter, Schmerz, Missbrauch, Elektroschocks oder auch Nahtoderlebnisse wie Ertränken; aber auch Hypnose und Suggestion. Das Ganze wird kombiniert mit Symbolen, Zahlen oder Buchstabenreihen, wie „Alphabet-Codes“, dann dieser Reizentzug, zum Beispiel in Tanks oder Kammern, vergleichbar wie es in der Serie „Stranger Things“ dargestellt wird; inspiriert von realen Experimenten. Dann Drogenverabreichung, oft in Verbindung mit Elektroschocks, um die Suggestibilität, also die Beeinflussbarkeit zu verstärken. Und dann aber auch die Programmierung durch Rituale, in denen Täter dann eine spirituelle Ebene simulieren, um den Opfern solche übernatürlichen Machtstrukturen einzupflanzen. In meiner Forschung habe ich diese Mechanismen dann mit freigegebenen MK-Ultra Dokumenten verglichen. Und die Grundlagen, kann man sagen, sind da sehr klar belegt.

Ein zentrales Element vieler Opferberichte sind auch sogenannte Selbstzerstörungs- oder Selbstmordprogramme, die dazu dienen, das Opfer dauerhaft zu kontrollieren und jede Offenlegung auf diese Weise zu verhindern. Zwar werden die Programme dann ausgelöst durch Trigger, wie Schlüsselworte oder Symbole, bestimmte Geräusche oder Musik oder auch Kontakt zu bestimmten Personen oder Institutionen, zum Beispiel dann auch im Rahmen einer Therapie. So, dass das Opfer, wenn es über seine Erlebnisse spricht, plötzlich beginnt in Panik zu geraten oder sich selbst zu verletzen, weil eben ein innerer Anteil so programmiert wurde, die Wahrheit zu schützen. Weitere Rollen von diesen inneren Anteilen sind dann Berichterstatter, Bestrafer oder auch Programmierer.

Lois: Marcel, darf ich dich kurz unterbrechen?

Marcel: Gerne.

Lois: Wir haben Musiker und Schauspieler gesehen, die sich alle das Leben genommen haben. Und dann denkt man ja immer: „Sie haben jetzt Ruhm, sie haben Geld. Warum bringen die sich jetzt um?“ Hat das irgendeinen Zusammenhang mit dieser „Selbstmordprogrammierung“? Dass die vielleicht auspacken wollen und plötzlich geht dieses Programm los?

Marcel: Ja, das ist eine sehr berechtigte Frage und auch eine sehr wichtige Beobachtung gerade bei Prominenten, wo man sagt: „Die haben Reichtum, die haben Aufmerksamkeit, die müssten ja eigentlich glücklich sein, auch wenn sicher ein gewisser Stress damit verbunden ist.“ Das kann sein, dass in bestimmten Fällen – gerade, wenn jemand andeutet, dass er auspacken will – solche Programme ausgelöst werden. Das lässt sich natürlich schwer beweisen im Nachhinein. Dennoch meine ich, dass das eher vereinzelte Fälle sind. Bei manchen ist es wirklich stark zu vermuten, bei denen, die schon vorher andeuten, sie möchten über Dinge sprechen oder auch schon bestimmte kritische Themen angesprochen haben. In vielen Fällen wird aber auch was anderes dahinterstecken. Und da muss man sich fragen: „Was ist dieser große innere Konflikt, den gerade diese prominenten ‚Celebrities‘ [prominente Personen] haben, der letztlich zu einem Selbstmord führt?“ Das führt allerdings in noch dunklere oder genauso dunkle Kreise, wo man sich die Fragen stellen muss: „Was war der Preis für diesen Ruhm? Und treten infolgedessen vielleicht Gewissenskonflikte auf, oder gibt es vielleicht sogar Mechanismen, die noch über diese Mind Control-Techniken, wie ich sie beschrieben habe, hinausgehen, um solche Menschen sozusagen zu versklaven auf einer sehr, sehr tiefen Ebene?“ Es würde hier den Rahmen sprengen, aber es ist ein ganz, ganz wichtiger Punkt.

Lois: Danke, sehr, sehr gut, ja.

Marcel: Ja, weiter von dem Selbstmordprogramm mal zu dem größeren Bild. Nämlich: Das sind eben nicht nur Überlebende hier aus Deutschland oder wie Chantal Frei aus der Schweiz, sondern auch aus vielen anderen Ländern, wie Großbritannien, USA, Niederlande, Australien, Schweiz. Im Prinzip kann man sagen: Über die ganze Welt verteilt gibt es Berichte mit ähnlichen Mustern – mal kurz zusammengefasst. Meistens ist es die eigene Familie als Täter. Es werden Tatorte genannt wie private Villen, Kirchen, unterirdische Räume, militärische Einrichtungen oder Wälder. Dann kommt Mind Control vor, Menschenhandel, Kinderpornografie, Prostitution und sogenannte Snuff-Filme [Filmische Aufzeichnungen von [Morden](#), Folterung, häufig in Verbindung mit Missbrauch, zur Unterhaltung oder sexuellen Erregung], aber auch Verbindungen eben dieser lokalen Kulte, wo das passiert, zu internationalen Netzwerken. Und das Ganze,

diese Strukturen, überschneiden sich dann nochmals mit organisierter Kriminalität, aber auch mit staatlichen oder militärischen Bereichen, in denen Experimente an Menschen durchgeführt werden.

Ein Beispiel, das Chantal Frei genannt hat, ist nämlich der Zusammenhang mit der US-Militärbasis „Dagger Complex“ in Darmstadt, wo sie solche Erfahrungen gemacht hat. Aber auch beispielsweise Cathy O'Brien nennt zahlreiche Militärbasen in den USA als Tatort, aber auch zum Beispiel NASA-Einrichtungen.

Beim Buch „Uncle Sam's“, analysiere ich Aussagen von Katie Groves, die Videos über ihre Erfahrungen in einer sogenannten „Snuff Factory“ berichtet, in der Tötungsfilme mit Kindern produziert wurden. Sie , schildert, wie in einer unterirdischen Anlagenämlich in Texas, diese Kinder systematisch missbraucht, gefoltert und getötet wurden. Und nach ihrer Aussage stand die Anlage unter Kontrolle der CIA, die einen internationalen Kinderhandelsring betreiben soll. Ein „Remote-Viewing-Experiment“ [Fernwahrnehmungsexperiment], das sie in Auftrag gegeben hat, konnte die Existenz dieser Anlage tatsächlich zweifelsfrei bestätigen. Und obwohl diese Aussagen, abgesehen jetzt von dem „Remote-Viewing“, schwer zu verifizieren sind, muss man sagen, stimmen sie in vielen Details mit Mustern anderer Überlebender überein; insbesondere dann in der Kombination mit rituellen Elementen, militärischem Kontext, aber auch komplexen Programmierungsmethoden. Auch werden zum Teil dann wirklich dieselben oder spezifischen Tatorte oder Täter genannt, von Überlebenden, die sich nicht kennen.

Im Zuge meiner Recherchen stellte ich auch eine sogenannte FOIA-Anfrage, also einen Auskunftsversuch nach dem US-amerikanischen „Freedom of Information Act“, an die CIA. Und da bat ich dann um Herausgabe sämtlicher Unterlagen, die in Zusammenhang mit der eben erwähnten MK-Ultra-Überlebenden Cathy O'Brien stehen. Und die Antwort der CIA ist sehr interessant. Die lautete nämlich: „Die Existenz oder Nicht-Existenz der Dokumente kann weder bestätigt noch bestritten werden. Der Umstand der Existenz oder Nicht-Existenz solcher Dokumente ist derzeit selbst klassifiziert und damit vor einer Offenlegung geschützt.“ Und wenn man sich diese Antwort mal durchdenkt, dann heißt das, dass da offiziell gesagt wird: „Es existieren offenbar Akten, aber aus Gründen der nationalen Sicherheit können die nicht offengelegt werden.“ Andernfalls hätte man einfach gesagt: „No records found“. Also „es gibt nichts“. Und dass es überhaupt etwas gibt im Zusammenhang mit Cathy O'Brien, ist schon ein sehr starkes Indiz, dass eben beispielsweise auch an ihrer Geschichte was dran ist.

Neben der psychologischen und dieser technischen Ebene, muss man auch sagen, spielt der spirituell-ideologische Hintergrund eine ganz zentrale Rolle. Viele Täter verstehen sich nämlich als Teil eines satanischen oder luziferischen Ordens, der Macht durch Leid, Tod und Unterwerfung erlangen will. Für sie sind diese Rituale dann auch mehr als Symbolik. Sie glauben an Energie oder Macht, die durch dieses Opfer gewonnen werden kann. Und genau dieser Glaube wird innerhalb der Kultfamilien dann auch über die Generation weitergegeben und verbindet sich dann auch mit einer elitären Weltsicht: Nämlich die Auserwählten – aus ihrer Sicht – stehen über den anderen Menschen – die sie allerdings wegen ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit gleichzeitig auch fürchten.

Wichtig auch die Folgen für die Opfer, und zwar die Opfer dieser Systeme. Die leiden unter schwersten Traumafolgen wie komplexer Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion], Flashbacks – wurde erwähnt von Sandra und Chantal – von Angststörungen, Zwangshandlungen. Es kann körperliche Krankheiten geben, infolge dieser

jahrelangen Misshandlung. Und eben auch oft tiefgreifende Identitätskrisen. Viele Betroffene entwickeln daher auch diese dissoziative Identitätsstruktur, wie von den Tätern beabsichtigt. Sie haben also dann dauerhaft solche zahlreichen Innenpersonen, die auch nach außen in Erscheinung treten. Wenn wir somit – und damit komme ich langsam zum Ende – über rituelle Gewalt und Mind Control sprechen, da geht es nicht nur um das Aufdecken von Einzelfällen, sondern um die zentrale Frage, wie viel diese Mächte über das menschliche Bewusstsein wissen und wie sie dieses Wissen dann auch missbrauchen, um ein bestimmtes Endziel zu erreichen. Nämlich die Errichtung eines – aus ihrer Sicht – satanischen Weltreichs. Da ist es ganz wichtig, dass wir unabhängige Forschung zur Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion] und traumabasierter Programmierung haben und dass es Schutzräume gibt für Überlebende. Aber auch den Mut, über institutionelle Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, denn Schweigen schützt nur die Täter. Aufklärung und Bewusstsein sind der erste Schritt, um diesen Kreislauf dann zu durchbrechen. Und meine Arbeit versteht sich da auch als Beitrag zu einer solchen umfassenderen Aufklärung über diese Mechanismen. Rituelle Gewalt ist eben kein Randthema, sondern ein Spiegel für das, was passiert, wenn geheime, okkulte Gruppierungen ihren Einfluss in unserer Gesellschaft unbemerkt ausbauen. Daher auch an uns hinzusehen, die Opfer ernst zu nehmen und dafür zu sorgen, dass diese Erkenntnisse an die breite Öffentlichkeit gelangen. Schließlich ist davon nämlich die Freiheit jedes Einzelnen bedroht. Rituelle Gewalt und Mind Control, das kam auch schon jetzt in dem Vortrag zum Ausdruck, sind nämlich Ausdruck derselben zerstörerischen Idee: Dass ein Mensch beherrscht werden kann, gebrochen werden kann und seine Seele übernommen werden kann. Und doch jede Wahrheit, die ans Licht kommt, und das ist sozusagen der positive Aspekt des Ganzen, der schwächt dieses System. Aufklärung beginnt am Ende dort, wo wir dieses Unsagbare in Worte fassen und gerade auch Überlebende sich trauen – wie Sandra und Chantal – zu sprechen. Und dazu braucht es eben auch Plattformen wie diese. Daher nochmal mein Dank an euch. Und ich danke allen, die zuhören, dass sie bereit sind zuzuhören, aber auch hinzusehen, und eben nicht die Augen zu verschließen.

Lois: Danke, Marcel, du hast jetzt wirklich in wenigen Minuten diesen Bogen gespannt zu dem, was mein Vater am Anfang dieser Konferenz gesagt hat. Er hat ja eben das aufgezeigt mit unseren jahrzehntelangen Recherchen, wie diese Geheimstrukturen letztlich im Satanismus wurzeln. Und wir haben es aus ihrem eigenen Mund gehört, dass sie eine satanische Weltordnung aufbauen wollen. Aber eben, sie sind uns zahlenmäßig unterlegen. Wir sind ihnen weit überlegen, wenn wir das nur realisieren! Wenn nur das Licht da reinkommt, dann bricht dieses ganze verbrecherische Konstrukt zusammen. Und da sind wir kurz davor. Und darum: Wenn ihr alle diesen Vortrag und diese ganze AZK verbreitet, dass es richtig Licht wird, dann wird diese satanische Weltordnung zusammenbrechen. Danke für deinen Kampf der Aufklärung, dass diese grausamen Praktiken ans Licht kommen.

.

von ls

Mehr zu den Referenten:

Sandra Rasch

www.raschheilen.de/sandra-rasch/

www.t.me/SandraRasch_Impulse

Chantal Frei

www.50voices.org/
www.chantalfrei.com/
www.t.me/chantalfrei

Dr. Marcel Polte

www.kla.tv/MarcelPolte

Die ganze 22. AZK jetzt anschauen!

Geheimlehre der Hochgrad-Freimaurer: „Satan ist Gott.“ | 22. AZK, Teil 1 von Ivo Sasek

www.kla.tv/22azk-ivo

Rituelle Gewalt und Kinderhandel | 22. AZK, Teil 2 von Lois Sasek mit 7 Kurzreferaten

www.kla.tv/22azk-lois

Impfschäden, Mobilfunkstudien und Krisenprofite – offengelegt auf Vetopedia | 22. AZK, Teil 3 von Elias Sasek mit Kurzreferaten

www.kla.tv/22azk-elias

Aufdeckende Dokumentationen von Lois Sasek zu ritueller Gewalt

www.kla.tv/Blutsekte

Infos zu weiteren Konferenzen

www.anti-zensur.info/

Das könnte Sie auch interessieren:

#AZK22 - 22. AZK-Konferenz - www.kla.tv/AZK22

#Ideologie - www.kla.tv/Ideologie

#RituelleGewalt - Rituelle Gewalt - www.kla.tv/RituelleGewalt

#Satanismus - Satanismus/Satanssekten - www.kla.tv/Satanismus

#LoisSasek - Lois Sasek - www.kla.tv/LoisSasek

#LeidendeKinder - Leidende Kinder - www.kla.tv/LeidendeKinder

#Kinderhandel - www.kla.tv/Kinderhandel

#Okkultismus - www.kla.tv/Okkultismus

#MindControl - Mind Control - www.kla.tv/MindControl

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.